№ 5675. Donnerstag, 23. September. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 22. Sept. Die von der heutigen „Presse“ gebrachte Nachricht von der Versetzung des Frhrn. v. Werther auf den preußischen Botschafterposten am Tuilerienhofe ist lediglich die Erneuerung eines bereits früher wiederholt aufgetauchten Gerüchts, ohne daß zur Zeit irgend welche thatsächliche Grundlage, welche einen Anhalt für dasselbe geben könnte, hier bekannt wäre. (W. T.)

London, 22. Sept. Dem „Eastern Budget“ zufolge wird der österreichische Botschafterposten in Petersburg demnächst wieder besetzt werden und wäre Graf Chotek zur Uebernahme desselben designirt. Dasselbe Blatt meldet, daß die Pforte trotz aller Vorstellungen mit Entschiedenheit auf ihren Forderungen gegenüber dem Vicekönig von Egypten besteht und namentlich in dem Punkte betreffend die Aufnahme von Anleihen sich zu keiner Concession herbeilassen will.

London, 22. Sept. Der „Times“ zufolge wird die amerikanische Regierung wahrscheinlich das Verhalten des Gesandten in Madrid, General Sickles, wegen Ueberschreitung seiner Instructionen theilweise desavouiren. (N. T.)

Madrid, 22 Sept. Die Zeitungen melden aus Tarragona: Die Anwesenheit des republikanisch gesinnten Generals Pierrad hat hierselbst zu Excessen Anlaß gegeben. Volkshaufen begleiteten denselben mit Bannern, auf welchen verfassungswidrige Inschriften angebracht waren. Der Secretär des interimistischen Gouverneurs verlangte die Wegnahme der Inschriften, und es kam zu Gewaltthätigkeiten, bei welchen der Secretär getödtet wurde. Es haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Auch gegen Pierrad ist ein Verhaftsbefehl erlassen, hat aber noch nicht ausgeführt werden können, da Pierrad sich verborgen hält. Die republikanischen Clubs sind aufgelöst und die Freiwilligen der Freiheit entwaffnet. Man erwartet, daß der Regent Serrano die strengsten Maßregeln gegen die Ruhestörer ergreifen werde.

Irland und England.

In England ist die Eroberung viel älter als in Irland. In England hat man die, „die's genommen“, nicht mehr als eine fremde Race sich gegenüber. In Irland sind es die Protestanten und die Sachsen, die Kirchen- und Landgüter „genommen“ und die Iren enterbt zu Fremden oder Ausgeschlossenen auf ihrem eigenen Grund und Boden gemacht haben. Der Haß gegen die Eroberer ist noch lebendig, denn die Bedrückung mit dem summum jus geht immer noch zur summa injuria fort in den „Evictions“, dem plötzlichen „An die Luftsetzen“ von Hunderten durch den „Communismus der Herrscher und Gesetzmacher“; das ist der Angriff, das ist die Fortsetzung der „ersten Gewalt“, gegen die es für die Hungernden, die Frierenden, die Sterbenden und Verderbenden, die „an die Luft gesetzt worden sind“ keine zweite Gewalt, keine gerichtliche Hilfe, keine Gerechtigkeit giebt! Die Ausgetriebenen finden am Ende einige gutherzige „Socialisten“, einige „Communisten“, von der Sorte, die von Gerechtigkeit für Alle, von einer communio juris, von einer „Gemeinsamkeit des Rechtes für Alle“ träumen; und diese Träumer setzen den Ausgetriebenen eine Bittschrift an den Staatssecretär für Irland und an den Präsidenten der Handelskammer auf. Gut, diese Männer fühlen wie unser Einer; aber was wird unterdessen mit den „Ausgetriebenen?“ Ist es nicht himmelschreiend, ist es nicht herzzerreißend? Ist es wohl möglich, daß diese Barbarei des „abstracten“ Rechtes, — denn ein wirkliches reelles „Recht“ wird dies doch wohl selbst die „dienstfertigste“ Zeitung nicht nennen wollen? — noch fortbestehen kann? Und kann ein Mensch von Ehre und Verstand sich einen Augenblick wundern, daß der Ire, der so behandelt wird, wild wird, daß er zur Flinte greift, wenn ihn die ganze Gesellschaft im Stich läßt und statt menschlich, wie seine Familie, für ihn zu sorgen, ihn unmenschlich solchen Unmenschen Preis giebt? Daher die agrarischen Verbrechen in Irland.

Außer Irland hat uns die Herzogin von Sutherland das nämliche Schauspiel gegeben; und wer die Tabellen der Arbeitslöhne und die Beschreibungen des Zustandes der Landbevölkerung in England nachlesen will, der wird sich überzeugen, daß eine sehr schmale Linie den Unterschied von den irischen Zuständen bildet; und wo Einer von den großen Grundbesitzern in England die Scham abwirft, wie Lord Derby, als er zuletzt Premier war, da läßt er der Gemeinde den Brunnen verschütten, weil sie ihm nicht zu Willen gewesen, der Brunnen aber nach „abstractem Recht“ sein Eigenthum ist d. h. auf seinem Grund und Boden liegt.

So etwas geschieht; aber so etwas wird gebucht. Und je mehr solche Individuen wie Lord Derby und die Herzogin von Sutherland, sich über die Sitte, über die Billigkeit und über das Urtheil der öffentlichen Meinung hinwegsetzen, desto eher werden sie ihr „abstractes“ Recht gegen das wahre und reelle Recht, ihr ungerechtes Recht gegen die Gerechtigkeit, the will of the Commonwealth gegen das Staatsgesetz und Staatswohl, aufgeben müssen.

In England hat sich die Unterdrückung der Landbevölkerung, der Pächter und der Feldarbeiter noch nicht bis zum Bürgerkriege gesteigert, es ist auch so viel Macht der Sitte, der Presse und der Volksversammlungen vorhanden, daß die verschütteten Brunnen nur Ausnahmen bleiben, nicht zur Regel werden; in Irland hingegen haben wir wegen der fortwirkenden rücksichtslosen Gewaltsamkeit der erobernden Race einen chronischen Bürgerkrieg.

Dieser ist es, welcher die irische Landfrage gleich hinter der Kirchenfrage, die übrigens nur eine verkappte Landfrage war, und nur eine partiell abgeschaffte Eroberungsungerechtigkeit ist. Ich will sagen: mit der die Eroberungsungerechtigkeit nur partiell abgeschafft ist.

Wie kann jetzt der Ire wieder in den Besitz des Grund und Bodens gesetzt werden, ohne daß man den zum Eigenthum gewordenen Besitz, wie er jetzt ist, antastet?

Darauf antwortet der Engländer — und das thut jeder Engländer: durch Kauf und Ablösung.

Es wurde schon, als Peel die Bill zur Erleichterung des Verkaufs verschuldeter Güter in Irland einbrachte, der sehr vernünftige Plan vorgelegt: „eine große Actiengesellschaft zu bilden, die Güter aufzukaufen und auf Credit mit Ablösungszinsen so zu verkaufen, daß sich kleinere, aber nicht zu kleine, Eigenthümer bildeten“.

Der Plan wurde nicht aufgegriffen. Damals waren die Güter billig, jetzt sind sie theuer.

Wir haben also hier die Bücher der Sibylle; sie werden für den theuern Preis zu demselben Zweck anzukaufen sein, oder man wird gleich auf dem Trocknen sitzen und sich zur Ohnmacht verurtheilt sehen.

Mit Eingreifen und Stipulationen der Pachttermine der Entschädigung für Verbesserungen, wie diese schon in Ulster von dem Pachtnachfolger nach englischem Muster geleistet werden, läßt sich ebenfalls nicht vorgehen. Sie wären ja Eingriffe in das Eigenthumsrecht, in das Dispositionsrecht.

Dies ist aber nur eine Schwierigkeit auf der Seite der großen Grundherrn und der Pächter auf Kündigung.

Das Aergste ist: Wie ist dem Ackerbauproletariat, das sich erzeugt hat, wie dem Uebelstande ganz ungenügender Landfetzen, auf denen verhungernde Familien sich zu halten suchen, abzuhelfen?

Es verlautet noch nichts von den Absichten und Vorarbeiten der Regierung. Die Regierung kann ihren Plan — wie weit oder wie enge er nun sein mag — nicht eher der Discussion Preis geben, ehe sie ihn selbst discutirt und festgestellt hat. Nicht der Vorschlag irgend eines Mitgliedes, sondern die Bill, die alle Mitglieder des Ministeriums vertreten, muß vorgelegt werden.

Man ist auf diese Vorlage sehr gespannt und sie ist fast aufregender, als die Kirchenbill. Denn das: „heute dir, morgen mir!“ wird den edlen Lords dabei nur noch stärker einleuchten. Sie werden schreien: „das Eigenthum ist in Gefahr!“ während es nur der Mißbrauch des Eigenthums und zwar des Grundeigenthums ist.

Daß aber vorerst Irland und die irische Landfrage allein zur Diskussion kommt, liegt darin, daß sie, wie oben gezeigt, sich unwiderstehlich aufdringt.

Was „die Primogenitur und die dadurch in England geschlossen sein sollenden Güter“ anlangt, so gehört doch wohl Kent mit zu England. Nun, in Kent ist das Erstgeburtsrecht für liegende Gründe nie eingeführt gewesen, also auch schon abgeschafft, ohne daß weder der Korn-, noch der Hopfenbau, noch überhaupt der Landbau in dem blühenden Kent darunter gelitten hätte. Parke, Schlösser von der berühmtesten Gattung giebt's da in Menge, so Knowls Park bei Sevenoaks und Summerhill's Park bei Turnbridge, das Cromwell Bradshaw, dem Präsidenten des Gerichts über Karl I., schenkte und das jetzt in den Händen eines Israeliten, also eines Handelsmanns und zwar der Familie des zweiten Sohnes des alten Goldschmiedes ist.

Welch ein Gräuel für die Primogenitur! und welch ein Garten, dieses liebliche Kent mit aller Secundogenitur und unbegrenzter Gütertheilung!

Es giebt doch nichts Festes auf Erden; selbst in England giebt es eine — ganze Grafschaft ohne Primogenitur! und die Welt geht nicht unter? Arnold Ruge.

⁂ **Berlin**, 22. Sept. Die „Prov. Corr.“ giebt nähere Auskunft über den Entwurf zur Kreisordnung, der dem Landtage vorgelegt werden soll. Die Vorberathungen mit den Vertrauensmännern, sagt sie, lieferten bei dem großen Widerspruch der Ansichten kein unmittelbar zu errathendes Ergebniß für die Gesetzgebung, führten aber doch zu einer nützlichen Klärung der Ansichten und zu der Ueberzeugung, daß alle politischen Parteien im Interesse des Ganzen Zugeständnisse machen müssen, wenn eine Reform der Kreisverfassung zu Stande kommen soll. Die Resultate der Verhandlungen sowie die in neuester Zeit veröffentlichten Ansichten sachkundiger Männer sind bei dem Entwurf benutzt worden, und er geht von weiteren Gesichtspunkten aus, als die früheren Arbeiten. Der Schwerpunkt der neuen Organisation ist nicht mehr blos in eine gerechtere Zusammensetzung der Kreistage gelegt, durch welche den verschiedenen Klassen der Bevölkerung eine ihrer Bedeutung und ihren Interessen entsprechende Vertretung im Kreistage gesichert werden soll, sondern es ist zugleich der Versuch gemacht, neue Verwaltungs-Einrichtungen zu schaffen, welche eine feste und entwickelungsfähige Grundlage für die Selbstverwaltung der Gemeinden, Kreise und Provinzen

Stadt-Theater.

Nach dem eben zurückgelegten Stadium der Kunstebbe des Sommers geht die Fluth jetzt doppelt hoch, höher, als es sich mit der Leistungsfähigkeit eines Referenten verträgt, der nicht gleichzeitig im Theater und im Schützenhause sein kann, um dort den Kundgebungen der zu neuem Leben erwachten Oper, hier den anziehenden Concerten Bilse's zu folgen. Dabei geht es ohne Opfer nicht ab. Zuerst mußte die Tell-Vorstellung dem ersten Concerte Bilse's weichen und diesmal sieht sich Flotow's „Martha“ bevorzugt, obgleich es im Schützenhause unendlich Schöneres zu hören gab. Da behaupte man noch, die Kritik sei nicht gerecht! — Nachdem die genannte Oper — ein in den Annalen der Danziger Theatergeschichte unerhörter Fall — für einen Winter einmal in den Ruhestand versetzt gewesen ist, hat sie nun wieder ihre Dienstfähigkeit documentirt. Frau Rübsam-Veit, die neue Coloratur-Sängerin, welche nebst ihrem Gatten unserer Oper als Gast angehören wird, debütirte als Martha. Die Rolle gestattet die Entwicklung mannigfacher gesanglicher Fertigkeiten, mit Bevorzugung einer eleganten Salontournüre. Das Seelische ist zwar nicht ganz ausgeschlossen, aber es steht erst in zweiter Linie und soweit es durch den über die Musik ausgegossenen Parfüm formgeglätteter, mit diversen Schönpflästerchen geschmückter Melodie und freigebig ausgestreuter Coloratur sich Bahn brechen kann. Frau Rübsam scheint für dieses Genre eine intelligente und durchaus fertige Künstlerin zu sein. Ihre Stimme hat keinen blendenden Timbre und kann nicht auf große Gesangseffecte ausgehen, auch gebietet ihr die nicht mehr vorhandene erste Frische des Organs einige Vorsicht und Zurückhaltung, immerhin aber ist die Tonwirkung eine sehr liebliche und gesteigert durch die Vorzüge einer vortrefflichen Schule, so daß sich ein harmonisch wohlthuendes Gesammtbild der künstlerisch hervortretenden Individualität ergiebt, das man mit Befriedigung wahrnimmt und mit dem Gefühle der Sicherheit, wie es eine durchaus routinirte Sängerin bei dem Hörer immer erweckt. Frau Rübsam ist namentlich Meisterin in der Behandlung des Mezza voce und die vortreffliche Ausbildung der Kopfstimme läßt die mangelnde Intensivität des Brustregisters fast vergessen. Im ersten Acte kam die Stimme nicht ganz frei zur Geltung, hier mußte man sich mehr mit sogenannten stillen Schönheiten begnügen und das piano der Sängerin war für den Operneffect zu anhaltend, auch vernahm das Ohr hin und wieder einzelne Intonationsschwächen. vom zweiten Acte ab aber entfaltete Frau Rübsam den Reiz ihres geschmackvollen und eleganten Gesanges immer überzeugender, auch wuchs mit der Steigerung der Aufgabe Umfang und Kraft der Stimme, zumal in der eingelegten Arie von Adam, welche mit brillirender Virtuosität zur Ausführung kam. Es kann nicht fehlen, daß die trefflichen Eigenschaften der Künstlerin bei näherer Bekanntschaft eine immer größere Würdigung finden werden, da auch ihre Darstellung tactvoll und sicher ausgebildet erscheint. — Der im Ganzen mehr weichen und lieblichen als hell strahlenden Tonbehandlung der Frau Rübsam schmiegte sich der zarte Tenor des Herrn Wagner (Lyonel) recht glücklich an und es wurde dadurch für die Duette eine sehr wohlthuende Uebereinstimmung erzielt. Das schließt aber den Wunsch nicht aus, daß Hr. Wagner seinem Gesange in Stellen größeren Affects mehr Farbe und Energie geben möchte, ohne damit das Forciren des Organs, von dem sich der Sänger in löblicher Weise fern hält, zu provociren. Frl. Winckler war singend und spielend eine schlagfertige Nancy, in letzterer Beziehung vielleicht etwas überschäumend. Daß die Sängerin sich auch mit der sehr tief liegenden Partie recht wirksam und musikalisch fest abfand, spricht für ihre schätzenswerthe Routine. Hr. Fischer gab den Plumkett, wie immer, con amore und gewürzt durch frischen, liebenswürdigen Humor. Die Darstellung der Oper im Ganzen war des ihr gespendeten Beifalls werth.

Markull.

Das Hoftheater in Dresden,

welches vorgestern ein Raub der Flammen wurde, ein Werk des bedeutendsten Architecten unserer Zeit, des genialen Professor Semper, galt als das schönste, wenn auch nicht größte, Theater Deutschlands, dessen Hauptvorzug namentlich die Akustik war. Im Jahre 1838 wurde der Grundstein zu demselben gelegt, und die Leitung der artistischen Theils des Baues dem Prof. Semper, die des materiellen dem Hofbaumeister v. Wolframsdorf übertragen. Schon im folgenden Jahre wurde der Dachstuhl — ein Meisterwerk in seiner Art — angebracht. Langsamer schritt nun der Natur der Sache nach die innere Ausschmückung bei dem Reichthume und der Eleganz derselben vorwärts. Auch für das Decorationswesen sollte eine neue Aera beginnen. Das neue Theater erhielt eine Reihe von Decorationen, wie sie deren keine andere deutsche Bühne aufzuzeigen hatte. Die Ausführung des Hauptvorhangs war dem Professor Hübner übertragen worden. Er wählte dazu eine Idee aus der Einleitung zu Kaiser Octavian von Tieck. Doch auch der Plastik sollte wesentlicher Antheil an der Ausschmückung des neuen Schauspielhauses verstattet werden, und so schuf denn der Professor Rietschel die Hautreliefs in den beiden Giebelfeldern der westlichen und östlichen Portiken, von denen der eine in der Mythe des von den Furien verfolgten Orest die hohe Tragödie, der andere aber allegorisch die Verklärung der Musik darstellt. Von demselben trefflichen Plastiker sind auch die colossalen sitzenden Statuen von Goethe und Schiller, welche rechts und links den Mitteleingang des Theaters schmücken. Von dem Bildhauer Hähnel ziert ein ungemein geistreich und sorgfältig ausgearbeitetes Basrelief als Fries die hintere Seite des Schauspielhauses, einen Zug von Centauren und Bacchantinnen in Bacchus' Gefolge darstellend. An eben derselben Seite finden wir noch Statuen von Tänzerinnen und Faunen, vom Bildhauer Selig gefertigt, und von allen drei Künstlern sollten noch in diesem Jahre die Statuen von Sophokles, Aristophanes, Molière, Gluck und Mozart in den dazu bestimmten Nischen aufgestellt werden. Am 12. April 1841 wurde das Theater mit Goethe's Tasso eröffnet. Der Zuschauerraum enthielt ein Parquet und ein Parterre, ein Amphitheater nach einer neueren entsprechenden Construction und 5 Reihen Logen, und konnte außer den reservirten Räumen für den Hof mehr als 1600 Personen in sehr bequemen Plätzen fassen.

Dieser wahrhafte Kunsttempel ist in wenigen Stunden der Vernichtung anheim gefallen. Es fanden am 21. Vormittags mehrere kleine Proben, u. A. eine Balletprobe im Balletsaale statt. Einige Tänzerinnen bemerken einen brandigen Geruch, man eilt in den inneren Theaterraum und

gewähren sollen. „Der Gesetzentwurf will eine neue Kreisordnung im weitesten Sinne schaffen, indem zur Erfüllung obiger Aufgaben nicht blos die communalen Verhältnisse der Kreise in allen Beziehungen geordnet, sondern damit zugleich eine vollständige Neubildung der ländlichen Polizeiverfassung, eine theilweise Umgestaltung der ländlichen Gemeindeverfassung, sowie eine Aenderung der allgemeinen Staatsverwaltung, soweit diese in dem Kreise und durch den Kreis vollzogen wird, verbunden werden soll. Gewisse bisher von den Staatsbehörden in der allgemeinen Landesverwaltung versehene Aufgaben sollen in Zukunft auf die Organe des Kreises übertragen, die Staatsverwaltung selbst aber dem entsprechend vereinfacht werden. „Der Entwurf der Kreisordnung ist zunächst nur für die 6 östlichen Provinzen der Monarchie (Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Posen und Sachsen) bestimmt, weil nach der übereinstimmenden Auffassung der Vertrauensmänner ein unmittelbares Bedürfniß für den Erlaß einer neuen Kreisordnung in den westlichen Provinzen nicht in gleichem Maße vorhanden ist.“ — Wie die „Kreuzztg.“ hört, sollen außer der Kreisordnung auch noch eine ländliche Gemeinde-Ordnung und auch ein Gesetz über die Polizei-Verwaltung dem nächsten Landtage vorgelegt werden. — Der Entwurf einer Novelle zum Pensionsreglement für Civilbeamte, welchen der Finanzminister v. d. Heydt dem Staatsministerium vorgelegt hat, bietet nicht viel Neues. Wesentlich in demselben ist, daß, während der Beamte bis jetzt 15 Jahre gedient haben muß, um eine Pension zu erlangen, der Entwurf diese Zeit auf 10 Jahre abkürzt, nach Verlauf welcher ein Pensionssatz von $^{20}/_{80}$ des Gehalts eintritt, welcher Satz jedes Jahr Dienstzeit mehr um $^{1}/_{80}$ erhöht wird. Die höchste Pension beträgt nach dem Entwurfe $^{60}/_{80}$ für eine 50jährige und längere Dienstzeit.

— In der am 21. Sept. abgehaltenen allgemeinen Wahlmänner-Versammlung, welcher Dr. Löwe präsidirte, traten die Herren Hoppe, Reg.-Rath a. D. Kerst, Justizrath Vogler und Kreisgerichtsrath Klotz auf. Der letztere erklärte, daß seine Bewerbung keine Compromiß-Candidatur sei, wie sie in der „Voss. Ztg.“ genannt werde. Er wisse nichts von einem Compromisse, und würde einen solchen zurückweisen, wenn man dadurch einen Wechsel seiner Ueberzeugungen bezwecke. Er sei den Grundsätzen der Fortschrittspartei nie untreu geworden und habe stets seinen Platz neben Waldeck gehabt; würde ihm die Ehre der Erwählung zu Theil, so würde er überall in dessen Sinn und Geist handeln. Da der Kürze der bevorstehenden Session wegen organische Gesetze von irgend welcher Bedeutung wahrscheinlich nicht zur Vorlage kommen werden, so werde sich die Berathung hauptsächlich auf den Etat beschränken, und da meine er, es dürfe keine neue Steuer bewilligt werden, bevor nicht die nothwendige Revision unserer Steuergesetzgebung vollständig durchgeführt sei. Diese Rede war für die Lage der Dinge etwas zu dürftig und nüchtern. Es genügt nicht mehr, daß die Candidaten mit der Autorität Waldecks decken, der bei großen Vorzügen doch auch große Mängel hatte, und über den die Gegenwart hinausgehen muß, wenn sie fortschreiten will. Dazu scheint aber den Männern der alten Fortschrittspartei der Muth zu fehlen.

— Wie die „Nordd. A. Ztg.“ berichtet, ist der frühere Bevollmächtigte der „Albert“, Hr. Lewine, am 22. September unter Anschuldigung des betrüglichen Bankerutts und des fortgesetzten Betruges auf Grund richterlichen Haftbefehls in die Stadtvogtei gebracht worden. Diese Maßregel, welche mit frühern Beschlagnahme der Bücher und Schriften Lewine's, sowie mit den neuesten Schritten der englischen Gerichte im Zusammenhang steht, macht begreiflicher Weise großes Aufsehen.

— Das General-Postamt hat in einer Verfügung an eine Ober-Post-Direction sich dahin ausgesprochen, daß den Postbeamten des Nordd. Bundes die Uebernahme von Agenturen für die hier neuerdings begründete „Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft“ nicht gestattet werden darf.

— 22 deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaften haben einen Verein gebildet, welcher am 5. d. M. in Berlin seine erste Versammlung gehalten hat, in welcher die Lübecker Versicherungs-Gesellschaft, die Germania und die Leipziger Versicherungs-Gesellschaft in den Ausschuß des Vereins für das erste Jahr gewählt sind.

Posen, 20. Sept. Hier sind zwei umfangreiche Klöster mit einem Male im Bau begriffen; das eine in der Thurmstraße schreitet rüstig vorwärts und läßt jetzt bereits erkennen, was aus ihm werden wird, wenngleich ein Theil desselben an der Straße noch gar nicht in Angriff genommen worden ist. Das Gebäude wird im gothischen Styl errichtet und scheint, obwohl zum größten Theile nur kleine Zellen gebaut werden, für alle äußeren Bequemlichkeiten, soweit die strengen Ordensregeln der Barfüßler-Carmeliterinnen dies zulassen, Sorge zu tragen. — Das Kloster auf der Wilda wird in diesem Herbste, so zahlreiche Kräfte an demselben auch beschäftigt werden, nicht mehr unter Dach kommen, und ob es im künftigen schon im inneren Ausbau wird vollendet werden können, ist noch sehr fraglich. Es ist zu umfangreich,

Schweiz. Bern, 18. Sept. Die internationale Gotthard-Conferenz hat heute keine Sitzung gehalten und wird muthmaßlich noch einige Tage aussetzen, da die an den Verhandlungen Theil nehmenden Ingenieure, Ober-Baurath Weißhaupt (für den Nordd. Bund), Ober-Baurath Gerwig (für Baden) und der Ingenieur der Schweizerischen Centralbahn Koller, gestern Abend nach dem Gotthard abgereist sind, um die Trace an Ort und Stelle studiren und der Conferenz nach eigener Anschauung über dieselbe Bericht erstatten zu können. Laut der so eben erschienenen Statuten des Consortiums für Ausführung des Gotthardtbahn-Unternehmens belaufen sich die Actienzeichnungen bis jetzt auf 31,144,000 Fr. Zur Ergänzung des auf 45,000,000 Fr. veranschlagten Actien-Capitals fehlen demnach noch etwa 13,900,000 Fr., welche man durch den schweizerischen Handelsstand aufzubringen hofft. Die Schweizerische Nordostbahn hat sich betheiligt mit 9,000,000 Fr., der Handelsstand der Stadt Zürich und Umgebung mit 2,055,000 Fr., der Handelsstand der Stadt Winterthur mit 1,339,000 Fr., die Schweizerische Centralbahn mit 9,000,000 Fr., die Bank in Luzern Namens einer Anzahl Privaten mit 500,000 Fr., und neun schweizerische Bank-Institute mit 9,250,000 Fr. Sobald das Actien-Capital vollständig gezeichnet, wird sich das Consortium definitiv constituiren.

England. London, 19. Sept. Die Probefahrt der vereinigten Flotten des Canals und des Mittelmeers hat keinen durchaus befriedigenden Erfolg gehabt; manche Manöver sind nicht gelungen, und die zwölf Schiffe haben sich, verschieden wie sie sind, auch im Dienste sehr verschieden bewährt. Die Berichterstatter sind einig darüber, daß das Thurmschiff „Monarch“ in Leistungsfähigkeit die Breitseitschiffe übertroffen hat, da letztere selbst bei wenig bewegter See und schönem Wetter ihre Kanonen nicht mit Sicherheit gebrauchen konnten, und der seemännische Berichterstatter der „Times“ sagt, es wäre keinem Zweifel unterworfen, daß der „Monarch“ als feindliches Schiff mit seinen zwei Thürmen und vier riesigen Geschützen die Hälfte der übrigen Flotte in Grund gebohrt haben würde, bevor er selbst zum Schweigen hätte gebracht werden können. — Die Bemannung des Kriegsschiffes „Scorpion“, welches Befehl erhalten hatte, nach Bermuda abzusegeln, hat sich geweigert, in See zu gehen, weil das Fahrzeug sich bei der letzten Reise als nicht seetüchtig erwiesen habe. Die Angelegenheit ist an die Admiralität berichtet worden.

Frankreich. * Paris, 20. Sept. [Vom Hofe. Die Candidatur des Herzogs von Genua. Verurtheilung.] Die Nachrichten aus St. Cloud lauten heute nicht sehr befriedigend. Das regnerische Wetter, welches seit vorgestern herrscht, scheint einen schlechten Einfluß auf den Kaiser ausgeübt zu haben. — Die Reise der Kaiserin scheint (wie bereits gemeldet) vor der Hand wirklich auf den 2. October festgesetzt zu sein. Es ist jedoch nicht unmöglich, daß dieselbe zu guter Letzt doch in Paris bleibt. Die Reise würde überhaupt gar nicht stattfinden, wenn die Kaiserin wegen ihres Gelübdes nicht darauf hielte, sich, ehe ernste Ereignisse eintreten, nach dem Orient zu begeben. Die Reise scheint übrigens einer der Hauptgründe zu sein, weßhalb man auf der Fortdauer der Vertagung der Kammer bestehen bleiben und dieselbe nicht vor dem Monat December zusammenberufen möchte. Die Regierung spielt in dieser Hinsicht jedenfalls ein gewagtes Spiel. Wenn man auch kaum annehmen kann, daß es zu ernsten Unruhen kommen wird, so sind doch jedenfalls sehr unangenehme Demonstrationen zu erwarten, die man schon aus Vorsicht vermeiden sollte. — Die „France“ spricht die Vermuthung aus, daß die Verhandlungen über die spanische Thron-Candidatur des Herzogs von Genua wieder im Zuge seien. Da nun Victor Emanuel in dieser Frage schwerlich einen Schritt ohne Zustimmung seines „mächtigen Verbündeten“ thun wird, so darf man wohl sagen, daß augenblicklich der Schlüssel zu dieser heiklen Frage wieder in St. Cloud liegt. Prinz Thomas von Savoyen, Herzog von Genua, Sohn des am 10. Februar 1855 verstorbenen Bruders von Victor Emanuel, wurde am 6. Februar 1854 geboren und liegt zur Zeit seinen Studien in England ob. Ob Prim bei seinem Besuche in St. Cloud für diese Candidatur gewirkt hat, wie es heißt, muß die Folge lehren. — Es wurden vor einigen Tagen in Beauvais zwei Mitglieder der religiösen Gemeinschaft der Brüder der christlichen Doctrin, die Mönche Lapelley und Alexandre, der eine zu zehn Jahren, der andere zu lebenslänglicher Galeerenstrafe wegen Schändung von ihnen zur Erziehung anvertrauten Kindern verurtheilt. Die Mitglieder des Gemeinderaths von Beauvais, welche den Gerichtsdebatten, die geheim waren, anwohnten, haben nun den Beschluß gefaßt, alle Mitglieder der Gemeinschaft der Brüder der christlichen Doctrin aus den Schulen der Stadt auszuweisen und in Zukunft nicht mehr zu gestatten, daß sie das Lehreramt versehen.

Italien. Florenz, 21. Sept. Der König trifft heute hier wieder ein. Die Emission der neuen Kirchengüter-Obligationen findet im October statt; die Eröffnung des Parlaments wird in der ersten Hälfte des November erfolgen. Die Altersklasse vom Jahre 1844 wird zum 1. October entlassen. (W. T.)

Spanien. Madrid, 21. Sept. Gestern fanden in Saragossa anläßlich der Ankunft Castelar's republikanische Demonstrationen statt; Castelar sowie verschiedene andere Redner sprachen sich gegen die Absicht aus, einen fremden Prinzen an die Spitze Spaniens zu berufen. Der Ruf „es lebe die Republik“ wurde mehrfach vernommen; doch wurde die Ordnung nicht weiter gestört. (W. T.)

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

Berlin, 23. Sept. Bei der heutigen Ersatzwahl für Waldeck im ersten Berliner Landtagswahlkreis wurde der liberale Candidat, Kreisgerichtsrath Klotz mit 341 von 495 Stimmen gewählt. Der Candidat der Conservativen, Fabrikant Reimann, erhielt 142 Stimmen.

Danzig, den 23. September.

* Dem Geschwader der Nordd. Bundesmarine, welches den Kronprinzen zur Eröffnung des Suezcanals dorthin geleiten und soweit bis jetzt bestimmt ist, aus den Schraubencorvetten „Hertha“ und „Arcona“ und der K. Yacht „Grille“ bestehen soll, wird sich nach einer in diesen Tagen eingegangenen Ordre die hier gebaute und im Ausrüsten begriffene Schraubencorvette „Königin Elisabeth“ (26 Kanonen und 400 Pferdekraft) anschließen. Es ist gegenwärtig eine beträchtliche Anzahl Arbeiter auf dem Schiffe beschäftigt, um dasselbe in seinen inneren Räumlichkeiten aufs comfortabelste einzurichten. In einem Theile des Geschützraumes werden noch mehrere Kammern für eingeladene Theilnehmer an der Reise nach Egypten gebaut.

* Ende nächster Woche wird voraussichtlich die neue Wasserleitung in den Außenwerken in Wirksamkeit treten. Wie wir hören, wird Seitens des Magistrats vorgeschlagen werden, dort sechs Wasserständer einzurichten und zwar in Petershagen, im Schwarzenmeer, in der Sandgrube, am Heumarkt, an der Schießstange und hinter dem Lazareth.

* Der Cultusminister hat in Folge einer an denselben gerichteten Vorstellung genehmigt, daß künftighin die Prüfungen der in dem hiesigen Seminar vorbereiteten angehenden Lehrerinnen nicht — wie in diesem Jahre — in Marienburg, sondern in Danzig vor einer Examinations-Commission, bestehend aus den Herrn: Regierungs-Schulräthen Ohlert-Danzig und Henske-Marienwerder, Consistorialrath Reinicke und Pastor Hevelke stattfinden dürfen. In dem von dem zuletzt genannten Herrn geleiteten Seminar hat ein neuer Cursus bereits begonnen; es sind dazu bis jetzt 46 Schülerinnen inscribirt worden, woraus ersichtlich, daß die Zahl der Aspirantinnen zum Lehramte wächst. In diesen Tagen haben 17 junge Damen dieses Seminars die Prüfung bestanden.

* Das gestrige Turnfest der Elementarschüler verlief besser, als es gleich Nachmittag, bei leider eingetretenem Regenwetter, den Anschein hatte; denn der Himmel klärte sich späterhin auf und blieb bis zu Ende des Festes ungetrübt. Die freiturnerischen Uebungen der Schüler, unter Leitung des Hrn. Lehrer Hoffmann, befriedigten allgemein; besondern gebührenden Beifall fanden die mit großer Präcision ausgeführten militärischen Exercitien der Zöglinge des Spend- und Waisenhauses. Die mangelnde größere Betheiligung des Publikums mochte vorzugsweise in der zweifelhaften Witterung ihren Grund haben. Nachdem Hr. Stadtschulrath Kreyenberg einige anerkennende und ermunternde Worte an die Schuljugend gerichtet, begab sich bei eintretender Dämmerung der Zug unter Musik in die Stadt.

* [Hr. Kräpelin], der bei unserem Publikum durch seine trefflichen Reuter-Vorträge noch in gutem Andenken steht, ist heute hier eingetroffen und wird nächsten Sonntag Abend einen neuen Cyclus von Vorlesungen aus den Werken seines Dichters im Gewerbehause beginnen.

γ Berent, 20. Sept. [Exorcisten.] Das letzte hiesige Kreisblatt enthält eine amtliche Bekanntmachung des Landraths vom 15. d., in welcher er vor den „Teufels-Austreibungen durch Bärenführer“ warnt. Dies Geschäft ist sehr lucrativ. Abdulaszes Apdulszalilow, der Großmeister dieser Exorcisten, verfolgt deshalb in dem Oeffentlichen Anzeiger des neuesten Amtsblatts unter dem 29. v. Mts., von Conitz aus, einen seiner entwichenen dienenden Brüder, welcher mit einer Bärin durchgegangen, und zur Sache nicht qualificirt sei. Diese Exorcisten kommen mit ihren Bären aus Polen herüber und sind Russen. In Polen geht das Geschäft seit Vertreibung der Mönche und Nonnen (im J. 1869) sehr schlecht. Es blüht dagegen in Preußen, wie man aus den in Filehne und vielen anderen Orten im Posen'schen anhängig gemachten Hexenprozessen sehen kann. „Gehandelt wird bei uns nicht“, sagte am 12. d. ein Bärenführer in dem eine halbe Meile von hier gelegenen armen Tagelöhner-Dorfe Sarnowo, wo der Bär aus diversen Ställen den Teufel austreiben mußte und so den sehr armen Leuten in kurzer Zeit 9 Rt. 12 Sgr., diverse Gänse, Schweine ꝛc. erpreßte. Um die vom Teufel besessenen Weiber und Gehöfte auszukundschaften, schicken die Bärenführer förmlich Geschäfts-Reisende als Eclaireurs vorauf, welche die dummen, aber wo möglich zugleich solventen Verzauberten auskundschaften müssen.

Bromberg, 22. Sept. [Nichtbestätigung.] Die Wahl des Hrn. Bürgermeister Goetz zum Bürgermeister in Königshütte ist vom Könige nicht bestätigt worden und zwar nicht aus Gründen gegen die Person des Hrn. Goetz, sondern weil bei der Wahlhandlung Formfehler vorgekommen seien.

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 21. Sept. [Mordversuch.] Ein junger Kaufmann aus München schoß gestern Abend auf seine frühere Verlobte, welche diese Verbindung vor Kurzem aufgelöst, ein Pistol ab. Die Kugel ging dicht am Kopfe des Mädchens vorbei, sie erhielt jedoch bedeutende Brandwunden im Gesicht. Der Thäter floh, wurde aber eingeholt und verhaftet. Er soll sein Bedauern ausgesprochen haben, seine ehemalige Braut nicht getödtet zu haben.

Prag, 20. Septbr. [Eisenbahnunfall.] Auf der böhmischen Westbahn ist heute früh bei Horowitz ein Güterzug entgleist. Mehrere Waggons wurden zertrümmert.

Innsbruck, 21. Sept. In der zweiten allgemeinen Versammlung der Naturforscher wurde Rostock zum nächsten Versammlungsort erwählt.

---

sieht am großen Kronleuchter helle Flammen aufschlagen. Da man eine Gasexplosion fürchtete, flüchtete Alles in Bestürzung zu den Ausgängen. Um 11¾ Uhr ertönte das Feuersignal der Sturmglocken; als um 12 Uhr die Löschmannschaften herbeikamen, war es schon zu spät. Die Decke mit dem Kronleuchter stürzte zuerst herab und verbreitete das Feuer blitzschnell durch alle Räume; erst aus den obern, dann aus den Hauptfenstern ergossen sich Flammenströme und wirbelten über dem großen Gebäude wieder zu einer Riesenflamme zusammen, deren Glut so groß war, daß die Mauern und Dächer des benachbarten Museums mit der unersetzbaren Bildergallerie fortwährend bespritzt und überhaupt jedes Rettungsaugenmerk nur dahin gerichtet werden mußte. War doch sogar der mit Granitplatten belegte Fußboden so heiß, daß die Spritzenmannschaft ihn bespritzen mußte, ehe sie ihn betrat. Schon eine halbe Stunde nach Ausbruch des Brandes stand der ganze Theatercoloß in Flammen, und als dessen Dach krachend in den Herd des Feuers hineinstürzte, wurde der glühende Luftdruck so groß, daß die vielen Tausende, die bei der Hauptwache, an der Elbe, auf den Zwingerpromenaden ꝛc. in das gräßlich-großartige Schauspiel hineinstarrten, entsetzt zurückwichen. Damit war aber auch nach etwa einer Stunde des Zitterns die Gefahr für das Museums beseitigt, innerhalb dessen man sich bereits mit Wegschaffung der nach der Theaterseite zu aufbewahrten und schon von der bloßen Hitze gefährdeten Kunstgegenstände beschäftigte. Noch waren Anfangs einige Versuche zur Rettung von Theatergegenständen gemacht worden, mußten jedoch bald wieder aufgegeben werden. Die werthvolle Galerie von den Porträts der berühmtesten Künstler, welche sich im Buffetsaal befand, ist gerettet. Auch die Sachen der in dem Hause wohnenden 3 Familien sind herausgeschafft. Archiv, Bibliothek, Decorationen sind auswärts untergebracht und nur die zum heute angekündigten „Troubadour“ gehörigen Gegenstände können theilweise verbrannt sein. Schon nach zwei Stunden wüthete das Feuer bis in die Maschinenräume hinab. Ein großes Glück war es, daß totale Windstille herrschte. Hätte ein Ostwind die Flammenglut nach dem Museum getrieben: das Unglück wäre unabsehbar gewesen. Auch die benachbarte katholische Kirche, sowie das Hotel Bellevue mußten fortwährend beobachtet und die Dächer mit Wasser begossen werden, um die Glut nicht etwa zur Flamme werden zu lassen.

Am Abende gewährte die Ruine einen wunderbaren Anblick. Sämmtliche Umfassungsmauern bis unter das herabgestürzte Dach hinauf waren stehen geblieben. Einzelne Rietschelsche Friese ragten noch aus den Flammen empor; der nördliche Fries war bereits herabgestürzt zu den Füßen des Weber'schen Denkmals. Das Feuer brannte im Innern Abends 11 Uhr noch lustig weiter. Durch die hohen Bogenfenster sah man einen ununterbrochenen feurigen Sprühregen, der dann und wann von emporsteigenden Feuersäulen in Schatten gestellt wurde.

Verluste an Menschenleben sind nicht vorgekommen, jedoch sind 2 Feuerwehrleute erheblich beschädigt. Das Gebäude ist gar nicht, das Mobiliar mit 150,000 Thlr. (bei der Magdeburger Gesellschaft) versichert. Ueber die Entstehung des Feuers lauten die Nachrichten der sächsischen Blätter sehr abweichend. Die neueste Nachricht des Wolff'schen Telegr.-Bureaus besagt, „Der Brand ist nicht durch einen Fehler der Gasleitung, sondern dadurch herbeigeführt worden, daß ein Beleuchtungsgehilfe, welcher Leinwand mit Benzin bestrichen hatte, zur Vertreibung des üblen Geruchs ein Räucherkerzchen anzünden wollte. Als das Streichhölzchen sich entzündete, ergriff das Feuer sofort die vom Benzin genäßten Hände des Gehilfen und die Leinwand, und verbreitete sich durch reißende Schnelligkeit über das ganze Gebäude.“ — Hunderte beim Theater Angestellte werden vorderhand aller Mittel zur Erhaltung beraubt, denn Brand, Krieg, Revolutionen oder Seuchen heben die Contracte. Die Intendantur ist jedoch verpflichtet, den Hofschauspielern für 3 Monate Gagen zu zahlen. Jedenfalls wird man schleunig für ein Interimstheater Sorge tragen.

Gewiß — schließt einer der Berichterstatter — jedem Dresdener ist es heute zu Muthe, als ob er etwas Großes, Liebes, Unersetzliches verloren habe! Der greise Sängerfürst Tichatscheck starrte heute Mittag vom Hofe des Packhofs aus am Arme seiner Gattin thränenden Blicks in die vom unerbittlichen, rasenden Element verzehrte Stätte seiner zahllosen Triumphe.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr Nachm.

		Letzter Crs			Letzter Crs
Weizen, Sept. . .	64	63¾	3½% ostpr. Pfandb.	—	—
Roggen fester			3½% westpr. do.	70⁴/8	70⁴/8
Regulirungspreis	50³/8	50	4% do. do.	79¹/8	79
Sept.	50²/8	50¹/8	Lombarden . . .	132⁶/8	136¹/8
Sept.-October .	50²/8	50¹/8	Lomb. Prior.-Ob.	235	238⁴/8
April-Mai . . .	48⁶/8	48⁵/8	Oestr. Nation.-Anl.	56	56⁴/8
Rüböl Sept. . .	12⅜	12 5/12	Oestr. Banknoten	83²/8	83²/8
Spiritus fest,			Russ. Banknoten.	76³/8	76²/8
Sept.	16⅛	16⅛	Amerikaner . . .	86⁴/8	87⁶/8
Sept.-October .	16⅙	16⅛	Ital. Rente . . .	52²/8	53²/8
5% Pr. Anleihe .	100²/8	100⁷/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	104¹/8
4½% do.	93⁴/8	93⁴/8	Wechselcours Lond.	6.24	6.24
Staatsschuldsch. .	80	81			

Fondsbörse: sehr matt.

Frankfurt a. M., 22. Sept. Effecten-Societät. Amerikaner 87 1/16, Creditactien 254½, Staatsbahn 363¾, Lombarden 237¾, 1860er Loose 77⅜, Galizier 241¾. Matt und geschäftslos.

Wien, 22. Sept. Offiz. Schlußcourse. Rente 59,00, Bankactien 718,00, Nationalanleihe 68,10, Creditactien 266,50, London 122,45, Silbercoupons 120,25, 1860er Loose 93,50, Ducaten 5,84.

Hamburg, 22. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ohne Kauflust, auf Termine fester. Weizen pr September 5400 ℔ 119 Bancothaler Br., 118 Gd., pr September-October 117 Br., 116½ Gd., pr October-November 117 Br., 116½ Gd., pr April-Mai 116 Br., 115 Gd. — Roggen pr September 5000 ℔ 85½ Br., 84½ Gd., pr September-October 84½ Br., 84 Gd., pr October-November 84 Br., 83½ Gd., pr April-Mai 83 Br., 82 Gd. Hafer ruhig. Rüböl unverändert, loco 25¾, pr October 25¾, pr Mai 26. Spiritus matt, loco 25½, pr September 23½, pr September-October 23, pr October-November 22. Kaffee fest auf Amsterdamer Auctionsbericht. Zink leblos. Petroleum matt, loco 16, pr September 15⅜, pr September-December 15½. — Kalt.

Amsterdam, 22. Sept. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco flau, pr October 203, pr März 202. Raps pr October 76½. Rüböl pr Herbst 40⅜, pr Mai 42½. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 22. Sept. In der heute Seitens der niederländischen Handelsgesellschaft hier abgehaltenen Kaffee-Auction kamen 129,243 Ballen Java zur Auction und wurden folgende Preise erzielt: In Amsterdam lagernd (60,384 Ball.): 4518 B. Java, blank, etwas bunt 37¾ c. (Taxpr. 37 c.), 1583 B. gut gelblich, etwas bunt 40¼ c. (Taxpr. 39 c.), 1989 B. Kaboc, bunt, blank, einz. dürr 38¼ c. (Taxpr. 36½ c.), 3326 B. Preanger Art, gelblich, etwas grau 42¼ c. (Taxpr. 43 c.), 3072 B. Malang, gut grünlich, einz. fuchsig und weiß 34½ c. (Taxpr. 34 c.), 2525 B. blaß, etwas grünlich, einz. dürr 36¾ c. (Taxpr. 35½ c.), 832 B. Havana Art, blaß, grünlich, ziemlich fuchsig 35¼ c. (Taxpr. 34 c.), 1807 B. Speck Art, grünlich mit weiß 34½ c. (Taxpr. 34 c.), 2140 B. etwas W. S. Art, grünlich, etwas fuchsig 33½ c. (Taxpr. 32½ c.), 1460 B. W. S. Art, grünlich 35¾ c. (Taxpr. 35 c.), 3365 B. blank, gelblich 39¾ c. (Taxpr. 38½ c.). In Rotterdam lagernd (36,038 Ball.): 2207 B. Java, gelb, etwas bunt 41½ c. (Taxpr. 40 c.), 743 B. Demerary Art, blaß, etwas grünlich 50¾ c. (Taxpr. 48 c.), 239 B. Preanger, braun 60¼ c. (Taxpr. 61 c.), 237 B. schön, dunkelgelb 56¼ c. (Taxpr. 54 c.), 718 B. Padang Bovenland, grau, gelblich 41 c. (Taxpr. 39 c.). In Dordrecht lagernd (10,140 Ballen): 7248 B. Java Preanger Art, bunt, gelblich, etwas grau, einz. dürr 41¾ c. (Taxpr. 42 c.). Auctionsverlauf animirt.

London, 22. Sept. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch. Weizen und Mehl matt bei sehr kleinem Geschäft, Preise nominell unverändert. Gerste ruhig bei unveränderten Preisen. Hafer stetig, aber sehr ruhig. Sonstige Artikel ruhig. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 5460, Gerste 3990, Hafer 24,360 Quarters. — Wetter schön.

London, 22. Sept. [Schluß-Course.] Consols 92 13/16. 1% Spanier 27 7/16. Italienische 5% Rente 52½. Lombarden 20¼. Mexicaner 11¾. 5% Russen de 1822 86½. 5% Russen de 1862 87¾. Silber 60 7/16. Türkische Anleihe de 1865 41¼. 8% rumänische Anleihe 91. 6% Verein. Staaten pr 1882 83⅛. — Geschäftslos.

Leith, 22. Sept. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: 1224 Weizen, 561 Gerste, 68 Erbsen, 3856 Säcke Mehl. — Weizen träge, nominell unverändert, Mehl sixpence niedriger, andere Artikel unverändert.

Liverpool, 22 Sept. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 7000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 12¾, middling Amerikanische 12½, fair Dhollerah 9¾, middling fair Dhollerah 9⅜, good middling Dhollerah 9⅛, fair Bengal 8¼, New fair Domra 9¾, Pernam 13¼, Amerikanische November-December-Verschiffung 11½, Orleans November-December-Verschiffung 11¾. — Ruhig.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Matte Haltung. Middling Orleans 12¾, middling Amerikanische 12½, fair Dhollerah 9⅜, fair Bengal 8¼.

Antwerpen, 22. Sept. Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und auf Termine 56½. Ruhig.

Paris, 22. Sept. (Schluß-Course.) 3% Rente 70,95—70,97½—70,80—70,82½. Ital. 5% Rt. 52,90. Oesterr. Sts.-Eisenbahn-Actien 772,50. Credit-Mobilier-Actien —. Lombardische Eisenbahn-Actien 513,75. Lombardische Prioritäten 236,75. Tabaksobligationen 420,00. Tabaks-Actien 627,50. Türken 41,70. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 (ungestempelt) 94⅛. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅞ gemeldet. — Träge auf deutsche Börsenberichte.

Paris, 22. Sept. Rüböl pr September 102,00, pr November-December 102,50, pr Januar-April 103,00. Mehl pr September 60,00, pr November-December 61,00, pr Januar-April 61,75. Spiritus pr September 65,00. — Wetter regnerisch.

Newyork, 21. Sept. (pr atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 37½ (höchster Cours 37¾, niedrigster 37¼), Wechselcours a. London i. Gold 107¼, 6% Amerikanische Anleihe pr 1882 122⅛, 6% Amerik. Anleihe pr 1885 121, 1865er Bonds 119⅛, 10/40er Bonds 109½, Illinois 138¼, Eriebahn 38¾, Baumwolle, Middling Upland 28¾, Petroleum raffinirt 32½, Mais 1.14, Mehl (extra state) 6.20—6.80.

Philadelphia, 21. Sept. (pr atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 32½. (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Sept.

Weizen pr 5100 ℔ flau, loco
- fein glasig und weiß fl. 580—590 Br.
- hochbunt . . . . . „ 560—570 „
- hellbunt . . . . . „ 550—560 „
- bunt . . . . . . „ 545—555 „
- roth . . . . . . „ 500—510 „
- ordinair . . . . . „ 480—490 „

(zusammen:) fl. 575 bez.

frischer 115—130 ℔ fl. 430—545 bez.

Roggen pr 4910 ℔ unverändert,

loco 118 ℔	120 ℔	122 ℔	125 ℔	127 ℔
fl. 326	fl. 330	fl. 336	fl. 355	fl. 365 bez.

Auf Lieferung pr April-Mai 122 ℔ fl. 342½ bez.
Gerste pr 4320 ℔ loco kleine 101—109 ℔ fl. 240—259 bez.
Erbsen pr 5400 ℔ loco, weiße Koch-, mittel fl. 410 bez., weiße Futter-, auf Lieferung pr April/Mai fl. 360 Br., 355 Gd.
Hafer pr 3000 ℔ fl. 174 bez.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 Mon. 6.24 Br. Hamburg 2 Mon. 150⅜ bez. Westpr. Pfandbriefe 4½% 85½ Br. Danziger Privatbank-Actien 104½ Br.

Frachten. Hull pr Dampfer 2s 9d, Kohlenhäfen oder Firth of Forth pr Segel 1s 9d, alles pr 500 ℔ Weizen engl. Gewicht. Grimsby 1s 5d pr Stück 10″ □-Sleeper. Southampton 16s pr Load Balken. Dortrecht 18 fl. holl. pr Last ▭ eichene Sleeper. Havre und Dieppe en rouche Frachten. Bremen, Oldenburg 8 Rt Pr. Cr., Jahde 9 Rt, alles pr 4300 ℔ Roggen. Harlingen 17 fl. holl. pr 2300 Kilo Roggen. Wilhelmshaven 9 Rt Pr. Cr. pr Last eichene ▭ Sleepers und fichtene Mauerlatten. Ost-Norwegen 10 ß. Bco., Christiania Fiord 11 ß. Bco., Bergen 12 ß. Bco., alles pr Tonne Roggen. Lübeck 6½ Sgr pr Stück eichene ▭ Sleeper. Stettin 8 Sgr. pr Schock Blamiser-Stäbe.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. September. [Bahnpreise.]
Weizen, ordinär, mager u. leicht, flau; hellfarbige feine u. schwere behauptet. Bezahlt für bunt und glasig bunt 116/8—120/24 bis 126/28 ℔ nach Qualität und Farbe von 66⅔/70/75—80/82½/83⅓ Sgr., hellbunt und fein glasig, hochbunt und weiß 124—126/28 bis 130/32/34 ℔ von 80/85—87½/88 bis 89/90 Sgr.; Alles pr 85 ℔ Zollgewicht.
Roggen 118/19—120—123—125 ℔ bezahlt 54½—55½—57⅓—57⅔ bis 59⅛ Sgr.
Erbsen von 65/66⅔—68/69 Sgr pr 90 ℔.
Gerste, kleine 105/6 ℔ von 42/43 Sgr, große 110/12—115/16 ℔ von 43/44—46/47 Sgr.
Hafer von 27½—30 Sgr. pr 50 ℔ nach Qualität.
Spiritus 16⅔ Rt bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: W. — Heute wurden 90 Lasten Weizen, darunter an Consumenten 10 Lasten alter verkauft; für guten und feinen neuen Weizen sind gestrige Preise gezahlt, abfallende und ordinaire Qualität war sehr gedrückt. 131 ℔ Sommer- fl. 450, hell 115 ℔ fl. 430, bunt 124, 124/5 ℔ fl. 460, 467½, 472½, 126/7 ℔ fl. 485, hellbunt 124 ℔ fl. 490, 125/6 ℔ fl. 500, 133 ℔ fl. 512½, hochbunt glasig und hell 129/30 ℔ fl. 520, extra 133 ℔ fl. 545 pr 5100 ℔. — Roggen billiger, 118/9 ℔ fl. 327, 119/20 ℔ fl. 329, 120/1 ℔ fl. 331, 332, 121/2, 122 ℔ fl. 336, 122/3 ℔ fl. 340, 123 ℔ fl. 347, 125, 125/6 ℔ fl. 354, 355, 127 ℔ fl. 365 pr 4910 ℔. Umsatz 60 Lasten. April-Mai-Lieferung 122 ℔ fl. 342½ pr 4910 ℔ bezahlt. — Kleine 101 ℔ Gerste fl. 240, 109 ℔ fl. 259 pr 4320 ℔. — Weiße Erbsen fl. 410 pr 5400 ℔. — Hafer fl. 174 pr 3000 ℔. — Spiritus ohne Zufuhr.

Königsberg, 22. September. (R. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr 85 ℔ Zollg. 75/95 Sgr. Br., 126/27 ℔ 82 Sgr bez., 128 ℔ 82 Sgr. bez., 129 ℔ 85½ Sgr. bez., 131 ℔ 85 Sgr bez., bunter pr 85 ℔ Zollg. 70/85 Sgr. Br., 121/22 ℔ 70 Sgr bez., rother pr 85 ℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr. Br., 124 ℔ 78 Sgr. bez., 125 ℔ 76½ Sgr. bez., 125/26 ℔ 79 Sgr. bez., 126 ℔ 77 Sgr bez., 126/27 ℔ 78/79 Sgr bez., 130 ℔ 80 Sgr bez. — Roggen loco behauptet, Termine matter, pr 80 ℔ Zollg. 50 bis 59 Sgr. Br., 119 ℔ 53 Sgr bez, 120 ℔ 54 Sgr bez., 121/22 ℔ 55 Sgr bez., 123 ℔ 55½ Sgr. bez., 125 ℔ 57 Sgr bez., 123/24 ℔ 56 Sgr. bez., 124/25 ℔ 56/57 Sgr. bez., 127 ℔ 58 Sgr. bez., pr Sept.-Octbr. pr 80 ℔ Zollg. 56½ Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., pr Frühjahr 1870 pr 80 ℔ Zollg. 55½ Sgr Br., 54½ Sgr Gd., pr Mai-Juni pr 80 ℔ Zollg. 55½ Sgr. Br., 54½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr 70 ℔ Zollg. 35 bis 50 Sgr Br., 39 Sgr bez., kleine pr 70 ℔ Zollg. 35/50 Sgr Br., 36/37/38/39/40 Sgr. bez. — Hafer loco pr 50 ℔ Zollg. 27/33 Sgr Br., 29/28/28½ Sgr bez., pr Sept.-Octbr. pr 50 ℔ Zollg. 29½ Sgr Br., 28½ Sgr. Gd., pr Frühjahr pr 50 ℔ Zollg. 29 Sgr Br., 28 Sgr Gd. — Erbsen, weiße Koch- pr 90 ℔ Zollg. 60/70 Sgr. Br., 62/65/66/67/68/69 Sgr bez., graue pr 90 ℔ Zollgew. 70/80 Sgr. Br., grüne pr 90 ℔ Zollg. 60/70 Sgr. Br. — Leinsaat feine, pr 70 ℔ Zollg. 78 bis 88 Sgr Br., 78/78½/79/80/81/82/87 Sgr bez., mittel pr 70 ℔ Zollg. 65/78 Sgr. Br., 68/70/71/72/73/75 Sgr bez., ordinäre pr 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br., 55/60 Sgr. bez. — Rübsaat, Winter-, pr 72 ℔ Zollgew. 100 bis 120 Sgr Br. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 13 bis 16 Rt Br., weiße pr Ctr. 14/20 Rt Br. — Tymotheum pr Ctr. 5/7 Rt Br. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß 12 Rt Br. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß 12½ Rt Br. — Rübkuchen pr Ctr. 73 Sgr. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, niedriger, loco ohne Faß 17 Rt Br., 16⅔ Rt Gd.

Stettin, 22. Sept. (Ostf.-Ztg.) Weizen loco unverändert, Termine höher, pr 2125 ℔ loco gelber inländischer neuer 62—65 Rt, feiner 66—70 Rt, alter 70—73 Rt, bunter Poln. 65 66½ Rt, Ungarischer neuer 65—66 Rt, unreiner 64 Rt, feiner 67—69 Rt, alter 58—65 Rt, 83/85 ℔ gelber pr Sept. 72½ Rt Gd., Sept.-Octbr. 68¾, 69¼ Rt bez., Oct.-Novbr. 68½—69 Rt bez., Frühj. 68¾, 69½, 69 Rt bez. — Roggen fest und höher, pr 2000 ℔ loco 46—47 Rt bez., 81 ℔ 48—48½ Rt, 82 ℔ 50 Rt, pr Sept., Sept.-Oct. u. Octbr.-November 48, 48¼, ½ Rt bez. u. Br., 48¼ Rt Gd., Nov.-Decbr. 47¾ Rt bez., Frühjahr 47⅔—48 Rt bez., Br. und Gd. — Gerste matt, pr 1750 ℔ loco Oderbrucher ord. 36—39 Rt, mittlere 41½—43 Rt bez., feine 43½ Rt bez., Schles. 42—42½ Rt bez., Futtergerste 36—38 Rt. — Hafer fest, pr 1300 ℔ loco 28—29½ Rt, 47/50 ℔ Sept.-Oct. 29 Rt Gd., Frühjahr 28½ Rt Gd. — Erbsen pr 2250 ℔ loco Futter- 58—61 Rt, Koch- 63 Rt. — Rüböl fest, loco 12½ Rt bez., ⅔ Rt Br., pr Sept.-Octbr. 12⅜ Rt bez. u. Gd., 5/12 Rt Br., Oct.-Novbr. 12⅜ Rt bez u. Br., April-Mai 12⅔ Rt Br., 7/12 Rt Gd. — Spiritus niedriger, loco ohne Faß 16⁵/24 Rt bez., pr Septbr. 15 11/12 Rt bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 15⅜ Rt bez. u. Br., ⅔ Rt Gd., Octbr.-November 15⅛, 15⁵/24 Rt bez., ¼ Rt Br., Frühjahr 15½, 5/12 Rt bez. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen pr Sept. 72½ Rt, Sept.-Octbr. 69 Rt, Roggen 48¼ Rt, Rüböl 12⅜ Rt, Spiritus 15 11/12 Rt. — Petroleum loco 8 Rt bez., pr Sept.-Oct. 8 Rt bez. — Hering, crown und fullbrand loco 13⅓—13½ Rt nach Marke bez., pr Octbr.-Novbr. nominell 13¾ Rt bez., Novbr. 13¾ Rt bez., Ihlen 10 Rt bez.

Berlin, 22. Sept. Weizen loco pr 2100 ℔ 59—80 Rt nach Qual., neu. weißbunt. poln 67½ Rt bz., pr 2000 ℔ pr Sept. 63—63¾—63½ Rt bz., September-October do., October-November 63¾—½—64⅛—63¾ Rt bz. — Roggen loco pr 2000 ℔ 50¼—51 Rt bez., gering 48¾ Rt bz., 50¼—51 Rt bz., September 49¾—50¼—51 Rt bz., September-October do. — Gerste loco pr 1750 ℔ 40—52 Rt nach Qual. — Hafer loco pr 1200 ℔ 26—30 Rt nach Qualität, 27—28½ Rt bz. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 62—67 Rt nach Qualität, Futterwaare 55—59 Rt nach Qualität. — Leinöl loco 11⅝ Rt B. — Rüböl loco pr 100 ℔ o. F. 12 7/12 Rt Br. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 16⁷/24 Rt bz., mit leihweis. Gebinden 16½ Rt bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4½—4¼ Rt, Nr. 0 u. 1 4¼—4 Rt, Roggenmehl Nr. 0 3¾—3½ Rt., Nr. 0 u. 1 3½—3⅓ Rt pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr Sept. 3 Rt 17¼ Sgr bz., Sept.-Oct. 3 Rt 16¾ Sgr bis 3 Rt 17 Sgr bz., October-November 3 Rt 15¾ Sgr B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 8⅛ Rt, Septbr.-Oct. 7²³/24—11/12 Rt bz.

* London, 20. Sept. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 35,488 Qr., davon kamen von Danzig 1845 Qr. Von fremdem Mehl erhielten wir 31,167 Fässer und 3486 Säcke, von fremdem Hafer 17,043 Qr. — Das Wetter blieb seit Freitag naß und stürmisch bis heute, wo es schön ist. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war sehr klein und wurde langsam zu voll 1s pr Qr. niedrigeren Preisen als letzten Montag verkauft. Der Besuch war ziemlich gut, der Begehr für fremden Weizen sehr mäßig zu einer ähnlichen Reduction. Mahlgerste war unverändert im Werthe, andere Gattungen 1s pr Qr. billiger. Alter russischer Hafer war in gutem Begehr zu einer Avance von 6d bis 1s pr Qr., neuer war schwer verkäuflich zu 6d pr Qr. billigeren Raten. Bohnen und Erbsen waren etwas theurer. Mais brachte 1s pr Qr. mehr Geld. Mehl flau. Neue Senfsaat wurde zu 13s pr Bushel für trockene Qualität, nahezu geräumt. — Die Assekuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 15s, für Segelschiffe 40s %.

Weizen, englischer alter 47—60, neuer 42—51, Danziger, Königsberger, Elbinger pr 4961 ℔ neuer 50—52, do. do. extra neuer 53—56, Rostocker und Wolgaster neuer 49—52, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer neuer 49—51, Petersburger und Archangel neuer 39—43, Saxonka, Marianopel und Berdiansk neuer 46—49.

Hopfen.

Kreis Bomst, 17. Sept. Das Hopfengeschäft hat in den letzten Tagen hier einen bedeutenden Aufschwung genommen. Der Ctr. Primawaare — und nur solche wird begehrt — wird bereits bis 40 Rt bezahlt. Nach 1868er Waare ist nicht die geringste Nachfrage.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 22. Sept. 1869. Wind: WNW.
Angekommen: Ingram, Marie (SD.), Stettin, Ballast. — Schjerbeck, Odin (SD.), Antwerpen, Güter.

Den 23. Sept. Wind: W.
Angekommen: Bugdahl, Die Tugend, Swinemünde, Kalksteine. — Schmeer, Concordia, Gloucester, Salz. Schultz, Cito, Newcastle, Güter. — v. d. Laan, Burger, Dysart; Krüger, Carl Heinrich, Sunderland; Kraeft, Elisabeth, Newcastle; sämmtlich mit Kohlen. — Nielsen, Enigheden, Haugesund, Heringe. — Edwards, Waldrigde (SD.), Cronstadt, leer.
Retournirt: Jacobsen, Admiral.
Ankommend: 2 Schiffe.

Thorn, 22. Septbr. 1869. — Wasserstand: — 5 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: freundlich.
Stromab:
S. Silber, S. Silber, Krystynopol, Danzig an J. H. Italiener, 500 St. h. H., 500 St. w. H., 1200 Last Bohlen, 4½ Last Faßh., 2000 Stück Bretter und 200 Stück kleine Balken.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
22	4	336,18	11,0	W., lebhaft, hell und wolkig.
23	8	337,08	9,3	W., do. do. bezogen.
	12	335,89	10,4	W., do. do. do.

Berliner Fondsbörse vom 22. Sept.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	35 bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95 et bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	135 bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	183½ G
Berlin-Hamburg	9½	4	157½ bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	193¾ bz u G
Berlin-Stettin	8½	4	128⅝ bz
Böhm. Westbahn	6	5	90 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	113 bz u B
Brieg-Neisse	5¼	4	92½ B
Cöln-Minden	8 1/12	4	118¾ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	111 bz u B
do. Stamm-Pr.	7	4½	109½ bz u G
do. do.	7	5	109¾ bz
Ludwigsh.-Berbach	11¼	4	164 G
Magdeburg-Halberstadt	15	4	154 bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	203½ G
Mainz-Ludwigshafen	9	4	135½ bz
Mecklenburger	2¾	4	75 bz
Niederschles.-Märk.	4	4	85 G
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	92½ bz u G
Oberschles. Litt. A. u. C.	15	3½	184 bz
do. Litt. B.	15	3½	— —
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	209¼-9-¼-8 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	61½ bz
Rheinische	7½	4	114 bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	22½ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	97 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93 bz u G
Südösterr. Bahnen	6⅜	5	137¾-36¼ bz B
Thüringer	9	4	136 B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	79¼ bz
Kursk-Kiew	5	79⅝ bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅜	4	161 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	125¼ b j. 120 G
Danzig	5½	4	104½ G
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	139¾ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	95¾ bz
Königsberg	4	4	105¾ B
Magdeburg	4⅝	4	87¼ G
Oesterreich. Credit-	13	5	111½-9¾-10 b u B
Posen	6 1/10	4	101 B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	139½ bz
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	87½ G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97 G
Staatsanl. 1859	5	100¾ bz
do. 54, 55	4½	93½ bz
do. 1859	4½	93½ bz
do. 1856	4½	93⅝ bz
do. 1867	4½	93½ bz
do. 50/52	4	85¾ bz
do. 1853	4	83¾ bz
Staats-Schuldsch.	3½	81 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	100¼ bz u G
do. do.	4½	91½ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	71⅞ bz
do. neue	4	80¾ G
Berliner Anleihe	4½	90 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	— —
do. "	4	79 bz u G
Pommersche "	3½	71⅞ bz
do. "	4	80¾ bz u G
Posensche "	4	81½ et bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	70½ bz u G
do. do.	4	79 B
do. do.	4½	85½ bz
do. II. Serie	5	96½ B
do. neue	4	— —
do. do.	4½	85½ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	86 bz
Pommer. Rentenbr.	4	86¾ bz
Posensche "	4	85 bz
Preußische "	4	84 bz
Schlesische "	4	87⅛ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	32 bz
Braunschw. 20-Rt-L.	—	17¼ bz u B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43 B
Schwedische Loose	—	12⅛ bz
Oesterr. Metall.	5	49 G
do. Nat.-Anl.	5	56½ G
do. 1854r Loose	4	74 B
do. Creditloose	—	89½ et bz
do. 1860r Loose	5	77¾ bz
do. 1864r Loose	—	62¾ G
Rumänier	8	91 bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71½ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86¾ bz
do. do. 1862	5	86⅜ G
do. engl. Stck. 1864	5	90 G
do. holl. do.	5	89⅛ G
do. engl. Anleihe	3	54 bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	126½ bz
do. do. 1866r	5	124 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	68½ G
do. 6. do.	5	81 B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67¼ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	69½ B
do. Pfdbr. Liquid.	4	57 et bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91¼ bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 B
Amerik. rückz. 1882	6	87⅛-¾ bz

Wechsel-Cours vom 21. Sept.

Amsterdam kurz	3½	142⅝ bz
do. 2 Mon.	3½	141⅞ bz
Hamburg kurz	4½	151½ bz
do. 2 Mon.	4½	150⅝ bz
London 3 Mon.	2½	6 24 bz
Paris 2 Mon.	2½	81 5/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	83⅛ bz
do. do. 2 Mon.	5	82⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 28 G
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	4	99⅙ G
Petersburg 3 Woch.	5½	84½ bz
do. 3 Mon.	5½	83⅛ bz
Warschau 8 Tage	6	76 bz
Bremen 8 Tage	4½	111¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ B	Nap. 5 13⅜ bz
" ohne R. 99¾ G	Lsdr. 112½ bz
Oesterr. W. 83⅛ bz	Svs. 6 24⅞ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 10¾ G
Russ. do. 76¼ bz	Gld ℔ 468¼ bz
Dollars 1 12¼ G	Silb. 29 23½ G

Regina Malwine Netlaff,
Carl Robert Diesend,
Verlobte.

Danzig, den 19. September 1869.

Münz-Auction.

Die von dem verstorb. **Sanitäts-Rath Dr. v. Duisburg** hinterlassene **Medaillen-Sammlung** u. **Numismatische Bibliothek** wird am 2. November d. J. und folgende Tage durch den Auctionator Herrn R. F. Rothwanger in Danzig, Langenmarkt No. 15 (Ressource Concordia), 2 Treppen hoch, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Kataloge sind à 10 Sgr. zu haben im **Auctions-Bureau**, Heiligegeistgasse No. 76, und in den Buchhandlungen von **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, und **Th. Bertling**, Gerberg. No. 2.

Schiffsinventarium-Auction.

Freitag, den 24. September 1869,
Vormittags 10 Uhr,
werden die Unterzeichneten im Auftrage des Herrn Hermann Behrent die aus dem bei Stegen gestrandeten Schiffe „Margaretha", Capt. Olsen, **geborgenen Inventarien-Gegenstände** im Königl. Seepackhofe in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen. (7041)

F. Domcke. A. Wagner.

An Ordre

sind verladen per Schiff „Carl Heinrich", Capt. Krüger,

371 Tons Nußkohlen.

Das Schiff liegt in Neufahrwasser löschfertig und wird der unbekannte Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei

Hermann Behrent.

Amerikanische Coupons,

welche am 1. November c. fällig werden, kaufen zum höchsten Course

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Lotterie in Frankfurt a. M.

Die Haupt- und Schlußziehung mit Gewinnen v. fl. 200,000,100,000, 50,000, beginnt am 6. October.

Original-Kauf-Loose

¼ à Rt. 14, ½ à Rt. 28, 1/1 à Rt. 56 offeriren incl. Porto und Schreibgebühren,

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Fetten Räucherlachs, Frisch geröst. Neunaugen,

Spickaal, Aalmarinaden, Kräuter-Anchovis, Ruff. Sardinen und alle andere frische marinirte und geräucherte Fische, welche jetzt vorkommen, versende nur in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Danzig, **C. A. Mauss**, 1. Damm 13.

Große geröstete Weichsel-Neunaugen empf. schock- und stückweise billig

Julius Tetzlaff.

Petroleum, prima Qualität, im Abonnement billig, bei

Julius Tetzlaff.

Vorzügl. echten u. deutsch. Schweizer-, Holl. Süßmilch-, Edamer, Kräuter- und fetten Werderkäse empfiehlt

Julius Tetzlaff, Hundeg. 98.

Bestellungen jeder Art auf Dejeneur's, Diner's und Super's werden sauber u. prompt ausgef. beim Koch Ad. Punschke, 3. Damm 3, part.

Die diesjährige (sechste) **Vargatz-Schmolsower** Auction über **75 Böcke** **französischer Abstammung** findet **am 16. October** statt.

Schmolsow bei Gützkow.
(7170) **von Behr.**

Eine große Sendung

Goldfische

habe erhalten und empfehle dieselben nebst Gläsern, Consols und Keschern zu billigsten Preisen. **Rob. Werwein,**
Langebrücke No. 5, zwischen dem grünen (7178) und Brodbänkenthor.

Für Kinder!

Anzüge jeder Art billig bei (7194)
A. Manke, Heiligegeistgasse No. 31.

Gegen

Maul- und Klauenseuche

offerirt ein billiges, ganz sicher wirkendes Mittel **die Rathsapotheke.**

Gladbacher Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden und Blitzschlag: Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh- und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen, festen Prämien**, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, und jede weitere Auskunft wird gern ertheilt von den Agenten der Gesellschaft, sowie durch den Unterzeichneten, zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten **General-Agenten**

H. Jul. Schultz,
(7125) **Comtoir: Heilige Geistgasse 100.**

Extrait d'Absynthe

offerirt **die Liqueur-Fabrik von Gustav Springer.**
Milchkannengasse No. 32/33. **Holzmarkt No. 3.** Neufahrwasser Apotheke. (7045)



in **reichhaltigster Auswahl**, jetzt wieder **neu** vorräthig bei

J. B. Wiszniewski,
(7192) Heil. Geistgasse 126.

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** sind stets vorräthig bei

J. B. Wiszniewski,
Heil. Geistgasse 126.

Durch Einrichtung von Preßwickelformen und billigsten Kauf einer

großen Partie Havana-Tabak aus einer Concursmasse ist es uns möglich, bedeutend schöner gearbeitete Cigarren zu liefern und dieselben **bedeutend billiger**, da uns dies durch billigsten Kauf der Tabake möglich ist. Wir können **mit Recht** als außergewöhnlich billig empfehlen:

Hochfeine Blitar Havanna Regalia	à Thlr. 20	Preis pro 1000 Stück.
Hochfeine Blitar Havanna Tip Top	à Thlr. 18	
Superfein Blitar Yara Castanon	à Thlr. 14	
sowie unsere beliebte **Domingo La Bayadera**	à Thlr. 12	

Herren Rauchern und **Wiederverkäufern**, denen an einer wirklich feinen und außergewöhnlich billigen **Cigarre** gelegen ist, bitten von unserer Offerte Gebrauch zu machen, da diese den **echten Havanna-Cigarren** an Qualität nicht nachstehen, wohl aber **2–3mal billiger** kommen. Wir werden das in uns zu setzende Vertrauen durch **reelle** und **prompte Bedienung** rechtfertigen und bitten bei Bestellung anzugeben, ob die Waare leicht, mittel oder schwer gewünscht wird. **Probekistchen à 250 Stück pro Sorte versenden franco**, bitten aber, uns unbekannte Abnehmer den Betrag der Bestellung beizufügen oder **Postnachnahme** zu gestatten.

Cigarrenfabrik von Friedrich & Comp., Leipzig,
(7173) Bayrische Straße 5.

Zur Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich gesonnen bin, im Laufe dieses Winters Unterricht in der feineren Tanzkunst, im Inbegriff einer richtigen Anstandslehre für Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren, zu ertheilen und verharre in der Hoffnung, Theilnahme zu finden.

Meinen Unterricht angehend, verfehle ich nicht zu bemerken, daß selbiger sich bei Einstudirung der Tänze hauptsächlich auf eine richtige harmonische Bewegung der Glieder und Haltung des Körpers erstreckt, und werde nicht verabsäumen, eine Anzahl von Zeugnissen den resp. Familien über meine Lehr-Methode zur gütigen Einsicht vorzulegen. Ich werde durch Fleiß, Aufmerksamkeit und eine richtige Behandlung der mir anvertrauten Scholaren deren Achtung sowohl, als auch das Wohlwollen der geehrten Eltern mir in jeder Hinsicht zu erwerben und zu erhalten suchen.

Alles Uebrige durch persönliche Verabredung.
Mit besonderer Hochachtung ergebenst

Charles Weykopf,
Lehrer der feinern Tanzkunst aus Hannover.

NB. Sollten auch Erwachsene (junge Damen und Herren) geneigt sein, sich in den neueren Tänzen, sowie in Regeln des Anstandes vervollkommnen zu wollen, so bin ich gerne bereit, auch einen Privat-Cursus in separaten Stunden für selbige zu arrangiren und verbinde den Wunsch mit der Bitte, dero Anmeldungen oder Adresse vorläufig in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

C. A. Münzel,

Schlossermeister,

Frauengasse No. 12,

empfiehlt sein Lager fertiger Schlosserarbeiten zu soliden Preisen, sowie bei dem jetzigen Umzug sich den geehrten Kunden und Bewohnern Danzig ganz ergebenst.

Alle Reparaturen an landwirthschaftlichen Maschinen werden solide ausgeführt.

Geld- und Documentenschränke werden auf Bestellung in allen Größen sauber und dauerhaft geliefert. (7157)

Saure Gurken, schock- und stückweise, empf. **C. H. Papke**, Weidengasse No. 30.

150 Stück Fettschafe,

worunter 90 egale starke Hammel, stehen zur Abnahme bereit bei (7171)

Mueller
in Gr. Grünhof bei Mewe.

H. Koehler's Soehne in Altenburg,

Fabrik für Wasserleitungs-Gegenstände jeder Art,

übergaben ihr Lager für Danzig den Herren **Oertell & Hundius** und empfehlen solches den Herren Consumenten zu Fabrikpreisen.

Die Cocos-Matten, Läuferzeug und Cocosbürstenwaaren-Fabrik

von **Adalbert Bock, Stettin,**
Depot bei den Herren

Oertell & Hundius, 72 Langg., Danzig, empfiehlt den Herren Wiederverkäufern ihr Lager zu neuen, sehr billigen Preisen.

Die Preise verstehen sich ab Stettin franco Bord. Ab Danzig mit geringem Zuschlage der Fracht von Stettin. Geneigte Aufträge sind an die Herren **Oertell & Hundius zu richten.**

Da ich befähigt in meinem Betriebe als Zimmermann, so bin ich so frei, meine Niederlassung als Meister hiedurch anzuzeigen und um hochgeneigte Kundschaft zu bitten.

Braust, den 23. September 1869.
(7183) **Wilhelm Hasse.**

Keime von rosa Maiblumen, Gartentulpenzwiebeln in schönen bunten Sorten, so wie weiße Lilien, Osterlilien, Crocus und Hyazinthenzwiebeln **sind zu haben Sandgrube No. 21.**

Zu verkaufen

gebrauchte sehr gut erhaltene Flügel von 6 bis 6¾ Octaven zum Preise von 30 bis 140 Thlr. bei **J. B. Wiszniewski,**
Heiligegeistgasse 126.

Ein Haus mit Material- u. Schank-Geschäft in einer Provinzialstadt, an der Eisenbahn und einem schiffbaren Fluß gelegen, frequent, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres Frauengasse No. 48, im Comtoir.

Die jüdische Religionsschule beginnt ihr Wintersemester am 3. October Meldungen zum Eintritt in die Schule nimmt der Unterzeichnete in seiner Wohnung, Schmiedegasse 3, entgegen. **Dr. Wallerstein,**
(7139) Rabbiner.

Ein gewandter umsichtiger Büffet-Kellner wird für ein größeres Restaurations-Geschäft gesucht. Es wird nur auf solche reflectirt, die gute Zeugnisse entweder in Original oder copia vorzuzeigen im Stande sind und gleichzeitig eine gute Handschrift haben. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 7160.

Ein anständiger junger Mann findet eine gute Pension Fleischergasse No. 82. (7177)

Ungar. Weintrauben, Grünberger Weintrauben, Teltower Rübchen, Chesterkäse, Englische Biscuits, Neunaugen,

empfiehlt **J. G. Amort,**
(7197) Langgasse 4.

Einen bedeutenden Posten große frisch geröstete Weichsel-Neunaugen habe billig abzugeben, sowie auch schock- und stückweise zu auffall. bill. Preisen. **C. H. Papke**, Weidengasse No. 30.

Großes Möbelfuhrwerk,

Instrumenten- u. Reisefuhrwerk, ist stets zu haben bei **E. Heilmann**, Heiligegeistgasse No. 44.

Eine Erzieherin, die bescheidene Ansprüche macht, wird bei zwei kleinen Kindern nach dem Lande gesucht. Adressen erbittet man Stadtgebiet, Boltengang No. 11. (7180)

Ein **Lehrling** für das **Comtoir** wird gesucht.

Meldungen unter No. 7165 nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung.

Ein Hauslehrer

wird zu October d. J. gesucht von **Jacob Claassen** in Ladekopp (6835) bei Tiegenhof.

Eine tücht. Klavierlehr. z. erfr. Hundeg. 77, 3 Tr.

Ein j. zuverl. Kutscher, 11 J. a. d. St., ist zu erfr. Kohlenmarkt 30 im Ges.-Bureau.

Zu vermiethen:

7 Flügel (von 1 bis 5 Thlr. monatlich), 5 Pianinos (von 2 Thlr. 15 Sgr. bis 5 Thlr. monatlich) bei (7191)

J. B. Wiszniewski,
Carthäuserhof.

Ein möbl. Zimmer

ist vom 1. October zu vermiethen **Holzmarkt 3.**

Orts-Verein der Maschinenbau- und Metallarbeiter.

Versammlung Sonnabend, den 25. Sept., Abends 8 Uhr, im hintern Saale des Herrn **Selonke**. Tagesordnung: Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden, Vereinsangelegenheiten. Neue Mitglieder werden aufgenommen. Um zahlreiche Betheiligung ersucht (7166)

H. Treichel, Ortsvorsitzender.

Vorzügl. Lager-Bier

vom Faß empfiehlt

C. H. Kiesau,

Hundegasse No. 119.

Pariser Keller.

Heute, so wie jeden Abend, Concert.

Spliedt's Etablissement

in Jäschkenthal.
Sonntag, den 26. d. Mts.

CONCERT

der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Reg. No. 5, **unter Leitung des Musikmeisters Herrn Schmidt.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr. (7181)

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 26. Septbr.,
im Saale des Gewerbehauses:

Vorträge aus Fritz Reuters Dichtungen.

Ein numerirter Platz auf 6 Abende 2 Rt, sowie einzelne Billets zu numerirten Plätzen à 15 Sgr, zu nicht numerirten Plätzen à 10 Sgr, das ½ Dutzend zu 1 Rt 15 Sgr, sind in den Buchhandlungen von **Constantin Ziemssen, Leon Saunier**, sowie in der Expedition dieser Ztg. zu haben.

Anfang 7 Uhr. (7199)

Carl Kraepelin.

Selonke's Etablissement.

Freitag, den 24. Sept.: **Große Vorstellung u. Concert.** Gastspiel des Kunstmalers Herrn **Claus Stehn** mit seinen **Nebel- und Wandelbildern.**

Danziger Stadttheater.

Freitag, 24. Septbr. (1. Abonnem. No. 6.) **Marie Stuart.** Tragödie in 5 Acten von Schiller. (Marie . . Frl. Knauff.)

(Eingesandt.)

Dem Vernehmen nach beabsichtigt Herr Weykopf sich hier als Tanzlehrer niederzulassen, und kann es unser aufrichtiger Wunsch sein, daß sein Vorhaben durch gute Erfolge gekrönt werden möge, indem eine große Anzahl von Zeugnissen der geachtetsten Familien in jeder Beziehung in seinem Besitze sind.

Dombauloose, à 1 Rt, zu haben bei **Th. Bertling**, Gerberg. 2. (6809)

№ 5649

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.